

Der Elektro-Schocker aus Wunstorf

Erster serienreifer deutscher Kleintransporter für den Güternahverkehr mit Hybridantrieb

VON DIETER TASCH

Ein leichtes Summen ist zu hören, sonst nichts. Nach dem Drehen des Schlüssels bleibt das in einem Kleinlieferwagen sonst übliche Diesel- oder Benzinergeschrei aus. Ein leichter Druck auf das Fahrpedal. Von einem Gaspedal kann man in diesem Fahrzeug nur bedingt sprechen. Denn jetzt wird nicht ein Verbrennungsmotor aktiviert, sondern eine 18 kW/25 PS liefernde Elektromaschine. Die Wirkung ist verblüffend. Pfeilschnell schießt das immerhin knapp eine Tonne schwere Mobil vom Start los. Der Beschleunigungswert: in 2,8 Sekunden von 0 auf 50.

Im Nahverkehr kann ein solches Sprintvermögen an jeder Ampel vorteilhaft sein. Aber darauf ist der von der Firma EcoCraft in Wunstorf-Luthe entwickelte und gebaute Transporter nicht ausgelegt. Vielmehr ist es das erste für den gewerblichen Verkehr vorgesehene Serienkraftfahrzeug aus deutscher Produktion, das voll und ganz den Anforderungen der jüngsten Klimadiskussion gerecht wird. Der Verbrauch an mineralischem Kraftstoff ist in der Hybridversion überaus gering, die Umwelt wird so gut wie nicht durch CO₂-Abgase belastet, und bei jedem Feinstaubtest dürfte der Wagen hervorragend abschneiden.

Die EcoCraft-Lieferwagen sind für den ökonomischen Einsatz in Städten auf 80 km/h gedrosselt. Die Reichweite mit einem Batteriesatz beträgt bis zu 120 Kilometer. Die Fahrzeuge bewältigen Steigungen bis zu 18 Prozent bei voller Zuladung.

Ein Team um die hannoverschen Diplom-Wirtschaftsingenieure Giso Gillner und Dirk-W. Morche hatte vor geraumer Zeit bereits die Idee, für den Anlieferver-



Markant kantig: Beim Design des EcoCraft wurde auf Rundungen bewusst verzichtet, denn bei der Produktion stand die Anforderung im Vordergrund, eine Aluminium-Karosserie ohne teure Presswerkzeuge herstellen zu können.

kehr im Nahbereich und für Handwerker sowie andere Dienstleister einen Leicht-Lkw zu schaffen, der sowohl kostengünstig als auch umweltverträglich ist. Nach einigen Hürden wurde vor Kurzem im Gewerbegebiet von Wunstorf-Luthe die Vorserienproduktion aufgenommen. Zurzeit werden in zwei großen Hallen von einer 18-köpfigen Mannschaft die ersten Fahrzeuge montiert.

Die Komponenten kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der deutschen Automobil- und Elektroindustrie. Der Antrieb besteht aus einem Drehstrom-Asynchron-Motor mit 120 Nm, der speziell für dieses Fahrzeug entwickelt wurde. Der Verbrennungsmotor für die Hybridversion ist ein herkömmlicher Kleindieselmotor oder ein ethanoltauglicher (E85) Benzinmotor. Er wird nur dann zugeschaltet, wenn längere Fahrten

absolviert werden sollen.

Vordringlich ist jedoch der Einsatz im Nahverkehr. Hier haben Untersuchungen beispielsweise der hannoverschen Verkehrsbetriebe Üstra ergeben, dass die typische Tagesleistung für ein solches Fahrzeug bei rund 50 Kilometern liegt. Mit dem Batterieblock ist es ohne Weiteres möglich, zwischen 60 und 100 Kilometer weit zu fahren. Die Akkus sind serienmäßige Bleibatterien, die insbesondere für Gabelstapler verwendet werden. Wie üblich werden die Fahrzeuge nach dem Tageseinsatz an die Steckdose gehängt, und die Akkus werden so wieder aufgeladen. Wenn sich der Serieneinsatz von Brennstoffzellen im Kraftfahrzeug abzeichnet, lässt die Konstruktion ohne Schwierigkeiten eine Umrüstung zu.



„Wir haben uns vorgenommen, einen Unimog für die City herzustellen“, erläutert Gillner. Er wird für die verschiedensten Anwendungsbereiche ausgestattet werden können. Dazu zählen die Einrichtungen für einen Straßenwinterdienst wie für Kurierdienste oder einen Bau- oder Installateurbetrieb. So könnte auf der Ladefläche auch ein Kran montiert werden.

Die Basisversion steht mit 20 000 Euro in der Liste. Vorgesehen sind bis Jahresende etwa 200 Stück, bei vollem Anlaufen der Produktion rechnet Gillner mit einer Montagezeit von 29 Stunden je Fahrzeug – ein Wert, der sich im internationalen Vergleich sehen lassen kann.

Informationen: EcoCraft Automotive GmbH & Co. KG, Adolf-Oesterheld-Straße 25-29, 31515 Wunstorf, Tel. (0 57 77) 96 18 41, Fax 9 61 77 03.



www.ecocraft-automotive.de

In Wunstorf gestaltet die Mannschaft von EcoCraft für das Okomobil (Produktname Eco Carrier) verschiedene Aufbauvarianten: Angeboten wird eine Standardversion mit Pritsche oder Kastenaufbau bis 500 Kilogramm Nutzlast. Außerdem gibt es eine Langversion mit zwei Hinterachsen und einer Nutzlast von 1000 Kilogramm. Eine dritte Version ist auf den Bedarf von Flughäfen zugeschnitten.

„Bei der Gestaltung unseres Erstlings haben wir uns bewusst nicht von modischen Tendenzen leiten lassen“, sagt EcoCraft-Geschäftsführer Gillner. Es ist ein Gefährt entstanden, das mit Sicherheit im Straßenverkehr auffallen wird.